

Steckbrief der Woche: **Der Schwalbenschwanz (*Papilio machaon*)**

Stand: 30. März 2009

Klasse: Insekten (*Insecta*)
Ordnung: Schmetterlinge (*Lepidoptera*)
Familie: Ritterfalter (*Papilionidae*)
Unterfamilie: Papilioninae
Gattung: *Papilio*
Art: Schwalbenschwanz



Körperbau

Die Falter sind mit Flügelspannen von 50 bis 75 mm die größten im deutschen Sprachraum. Sie fallen auf durch ihre charakteristisch gelb-schwarz gefärbten Flügel mit einem schwanzförmigen Fortsatz. Daher auch ihr Name. An den Innenseiten der Hinterflügel zeichnet sich eine blaue Binde und roten Augenflecken ab.

Die ca. 45 mm langen, unbehaarten Raupen sind zunächst schwarz mit hellem Fleck, später grün mit schwarzen, rot punktierten Querstreifen.

Verbreitung

Schwalbenschwänze sind fast auf der gesamten Nordhalbkugel von Europa bis Asien und Japan zuhause.

Lebensraum

Die Falter brauchen sonniges und offenes Gelände. Magerrasen unterschiedlicher Typen, Brach- und Ruderalflächen sowie extensiv genutzte Mähwiesen zählen zu ihren bevorzugten Lebensräumen. Aber auch andere Biotope mit Doldengewächsen, wie Waldlichtungen, Steinbrüche, Kiesgruben, Böschungen und Gemüsegärten werden bewohnt. In geeigneten Biotopen trifft man auf die Tiere vom Meeresspiegelniveau bis in Gebirgslagen von 2000m.

Fortpflanzung

Aus den Eiern der Schwalbenschwanzweibchen schlüpfen Raupen, die sich bevorzugt an Doldengewächsen aufhalten. Die sich daraus entwickelnden Puppen sind Gürtelpuppen. Sie sind mit einem Gespinstfaden, der wie ein Gürtel um die Körpermitte gesponnen ist, mit einem Zweig oder ähnlichem verbunden. Aus den Puppen schlüpfen dann die eigentlichen Schmetterlinge. Bis zu drei Generationen sind hier möglich. Die erste Generation fliegt in Mitteleuropa je nach lokalem Klima von April bis Juli, die zweite im Juli und August und eine dritte je nach Region im September. Die Puppen, die von der letzten Generation eines Jahres abstammen, überwintern.

Nahrung

Die Schmetterlinge bevorzugen bei ihrer Suche nach Nektar violette Blumen wie Rot-Klee, Sommerflieder und Flockenblumen. Die Raupe ernähren sich mit Vorliebe von Doldengewächsen wie Kleiner Pimpinelle, Wilder Möhre, Fenchel, Wiesen-Kümmel, Petersilie, Gartenmöhre und Dill.

Bedrohung

Diese Tagfalterart ist nach der Bundesartenschutzverordnung (BArtSchV) besonders geschützt und steht auf der Vorwarnliste (V) der Roten Liste. Hauptursache für ihren Rückgang sind die Überdüngung von Äckern, die intensive Beweidung des Grünlandes, unnötig häufige Mahd von Wegrändern, Bahndämmen und Böschungen sowie die Verwendung von Pflanzenschutzmitteln.

Übrigens:

Jedes Jahr wählt die Naturschutzstiftung des nordrhein-westfälischen BUND-Landesverbandes und der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) einen Falter zum „Schmetterling des Jahres“. 2006 fiel die Wahl auf den Schwalbenschwanz.

Sie wollen aktiv werden und sich für den Schutz von Schmetterlingen einsetzen? Beteiligen Sie sich am Abenteuer Faltertage und zählen Sie Schmetterlinge! Auf www.bund.net/faltertage erfahren Sie wie es geht.

Quellen

Steinbachs Naturführer, 2004, Verlag Eugen Ulmer GmbH & Co.

www.wikipedia.de

Foto: Bernd Haynold, 2008